



**OKEY 121, Oktober 2014**  
von Claus Riepe

Säulen-PAs gibt es inzwischen viele, und man fragt sich vielleicht, ob es noch mehr davon braucht? Die Antwort: klar, wenn sie gut gemacht sind! IMG Stage Line bringt mit der **C-RAY/8** einen zum Einen bezahlbaren und zum Anderen auch klanglich in seiner Klasse absolut überzeugenden Beitrag zu diesem Thema.

Flexibel einsetzbar, mit genug Power für viele typische Entertainer-Einsätze ausgestattet, dazu ausgewogen im Klang und einfach in der Handhabung – was will man mehr? Leihen Sie der **C-RAY/8** also gern einmal ein Ohr (oder auch zwei), wenn Sie ein neues, kompaktes Lautsprechersystem mit besonders gutem Preis-/Leistungsverhältnis suchen. Sie hat es verdient!

## IMG Stage Line C-RAY/8

Die **C-RAY/8** gehört mit einer aufgebauten Höhe von 1,73 m und einer Standfläche von gerade mal 25 x 40 cm unter den Säulensystemen noch zu den kompakteren Vertretern. Mit einem Gewicht von 23 Kilo stellt sie auch keine allzu großen Anforderungen an die Muskelkraft ihres Besitzers, zumal der Transport ja „zerlegt“ erfolgt (Tragetaschen/Schutzhüllen müssen allerdings als Zubehör zugekauft werden). Das System besteht aus dem Bassmodul, das auch die beiden, je 200 Watt Dauerleistung liefernden Class-D Endstufen und die Eingangsmixer-Sektion beherbergt. Auf den Bass werden „kabellos“ die beiden Mittel-Hochtönsäulenmodule gesteckt. Damit ist die **C-RAY/8** dann betriebsbereit. [...] Man steckt das Modul etwas verdreht ein und dreht es dann in die nach vorn ausgerichtete Position. Dabei rasten die Nocken ein und es entsteht eine sehr stabile Verbindung. Diese Verbindungsvorrichtung macht durchaus einen positiven Eindruck, auch was die Dauerbelastbarkeit im Musikeralltag bei ständigem Auf- und Abbauen der Boxen angeht.

### Bestückung

Die beiden 1" Hochtöner sind in den beiden Array-Modulen so angebracht, dass sie sich bei zusammengesteckter Box in der Mitte des Gesamtarrays befinden, nach oben und unten flankiert von jeweils 6 Mitteltönern in der Größe 3". Der Vorteil: Auch wenn man sich relativ nah an der Box befindet, be-





**OKEY 121, Oktober 2014**  
von Claus Riepe

kommt man von den Hochtönern was mit, diese strahlen im Nahbereich nicht über den Kopf hinweg, wie bei manchen Systemen mit am oberen Ende angeordnetem Tweeter. Andererseits kann es bei der mittigen Anordnung in „Brusthöhe“ (bezogen auf eine stehende Person) natürlich bei einem entsprechend mit stehendem Publikum gefüllten Saal schon sein, dass die Zuhörer etwas von den gegen sie strahlenden Höhen wegschlucken. Für solche Einsätze bietet IMG Stage Line aber Abhilfe in Form eines 57 cm langen Distanzstückes (**C-RAY/8EXT**) an, dass zwischen die Array-Module und den Bass gesteckt wird [...]. So haben es die Hochtöner leichter, über das Publikum hinwegzustrahlen.

Der Basswoofer verteilt die tiefen Frequenzen über zwei 8" (20 cm) Chassis in den Raum. An seiner Rückseite findet sich dann auch das Anschlussfeld mit den Ein- und Ausgängen, sowie oben auf dem Woofer der Eingangsmixer. Die Verarbeitung des mit schützendem schwarzen Strukturlack bezogenen Woofers, wie auch der Säulenmodule ist übrigens einwandfrei, einer langen und ungetrübten Freundschaft der Box mit ihrem Besitzer steht also auch von dieser Seite nichts im Wege!

Für eine angemessene Verstärkung sorgen in der **C-RAY/8** wie gesagt zwei Class-D-Endstufen mit jeweils 200 Watt Dauerleistung, eine davon treibt die Bässe an, die andere die Mittel- und Hochtöner in der Säule. [...]

## Ein- und Ausgänge

Die **C-RAY/8** ist sowohl für die Anwendung als Monosystem mit einer Säule gedacht, aber natürlich auch für den Einsatz als klassische Stereo-PA, bei der dann zwei Säulen zum Einsatz kommen. Auch ein System kann dabei Stereo-Signale aufnehmen und verarbeiten. [...]

Eine LINE OUT Buchse (XLR) dient zum Weiterschleifen des LINE-IN-Signals an eine weitere **C-RAY/8** oder andere Boxen, Mixer, etc. Dabei kann pffifferweise mit einem Schalter bestimmt werden, ob hier das Mono-Summensignal des (Stereo) LINE IN anliegen soll, dass in dieser Betriebsart auch von der Box wiedergegeben wird, oder alternativ – in Schalterstellung „Right“ – nur der rechte Kanal weitergegeben wird. Die Box selbst gibt in dieser Betriebsart nur den linken Kanal des LINE IN wieder. Mit zwei Boxen kann so ein Stereo-Betrieb realisiert werden.

[...] Auch ein Stereo-Mix (LINE IN und AUX IN in Stereo, MICRO und COMBI in Mono) kann die **C-RAY/8** ausgeben, hierfür gibt es Stereo-REC-OUT-Ausgang in Form eines Cinch-Buchsenpaares, sinnvoll etwa für Aufnahmen auf einen Recorder.

Die vorhanden Ein- und Ausgangsmöglichkeiten sind also durchaus flexibel nutzbar und machen die **C-RAY/8** für die verschiedensten Einsatzzwecke kompatibel. In der Mischersektion oben auf dem Woofer lassen sich dann auch gleich die Lautstärken der vier Eingänge einstellen und auch die Klangfarbe anpassen. Der Stereo- und der AUX-Eingang besitzen hierzu jeweils einen Contour-Regler der quasi einen Loudness-Effekt (Betonung der hohen und tiefen Frequenzen)



**OKEY 121, Oktober 2014**  
von Claus Riepe

hinzuregelt. Beim Mikro-Eingang lässt sich der Frequenzverlauf dagegen zwischen Kurven für SING (Gesang, hier wird sogar ein - brauchbarer - Delay-Effekt zugemischt), FLAT (Neutral) und SPEECH (Sprache) regeln, beim Eingang COMBI sind es FLAT, MUSIC (Musik) und ebenfalls SPEECH (Sprache). Diese Klangregelmöglichkeiten ersetzen natürlich letztlich keinen „richtigen“ Mixer mit Mehrband-Equalizer, aber die Regelbereiche sind doch so praxisgerecht, dass man in vielen Fällen zu Recht kommt, auch wenn gerade kein Mixer verfügbar ist.

[...]

## Der Klang

Wir hatten zum Test ein Stereo-Set aus zwei **C-RAY/8** zur Verfügung, die wir sowohl mit „Konservenmusik“, als auch live per Instrument (Orgel/Keyboard) bzw. Mikrofon „befeuert“ haben. Und wir waren durchaus angenehm überrascht, was diese Säule klanglich auf die Beine stellt! In den Höhen und Mitten ist das Klangbild sehr angenehm, lässt keine Brillanz „obenherum“ vermissen, ist dabei doch angenehm warm und klingt auch in den Mitten sehr ausgewogen. Dabei gefielen Stimmen ebenso, wie die Wiedergabe instrumentaler Signale. Und auch bei komplexeren Orchester-Registrierungen auf der großen Orgel war die **C-RAY/8** noch durchsichtig und keinesfalls angestrengt im Klang.

Durch die mittige Anordnung der Hochtöner in den Arrays zeigt sich der Klang auch bereits in unmittelbarer Nähe als gut ausbalanciert, die Box klingt nicht erst mit einem gewissen Abstand, wie bei manchen Systemen, bei denen der Hochtöner ganz oben sitzt. Andererseits kann die mittige Anordnung bei gut gefülltem Raum natürlich auch zum Verhängnis werden, da vor den Boxen stehende Personen oder Gegenstände die Höhen schlucken können. Hier muss man dann je nach Situation ggf. zu den als Zubehör lieferbaren Distanzstücken greifen.

Leistungsreserven hat die **C-RAY/8** durchaus, für Gesellschaften bis 150 oder 200 Personen ist man mit einem solchen Stereo-Set auf jeden Fall gut ausgerüstet. Ein Tiefbass-Wunder ist sie sicher nicht, dagegen sprechen schon die kompakten Maße des Woofers. Und wir hatten meistens den Bass-Regler auch zu 2/3 bis 3/4 aufgedreht. Aber damit war dann auch ein akzeptables und dabei auch angenehm konturiertes Bassfundament gegeben. Ob beim Live-Einsatz oder auch daheim in unserem Musik- und Testräumen – wir hatten wirklich Spaß mit dieser kleinen, aber feinen Säulen-PA!